

Arbeitszeitberichterstattung 2

Schwerpunkt

Arbeitszeitforschung 3

Länge der Arbeitszeit 4

Verkürzung der
Wochenarbeitszeit 5

Lage der Arbeitszeit 6

Silver Worker – Erwerbstätigkeit
im Ruhestandsalter 7

Orts- und zeitflexibles Arbeiten 8

Forschung

Drittmittelprojekt InWiGe
beendet – Forschung wird
fortgeführt 10

Veranstaltungen

Klimawandel und Arbeitsschutz 11

Fachveranstaltung Arbeitszeit
mit Verabschiedung der
Vizepräsidentin 11

Termine 11

Recht

Untersagungsverfügungen 12

Intern • Extern

Sicher Arbeiten mit
schweren Lasten 13Neue Kampagne
in den Startlöchern 14Mehr Anzeigen auf Verdacht
einer Berufskrankheit 15

DASA

DASA-Sonderausstellung
„Konflikte“ beleuchtet
Streitkultur 16Arbeitszeitbericht-
erstattungInterview mit Dr. Nils Backhaus,
Leiter der Fachgruppe

„Arbeitszeit und Flexibilisierung“

■ **baua Aktuell:** Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der BAuA Arbeitszeitbefragung 2021?

Dr. Nils Backhaus: Zunächst hat sich bei der Länge der Arbeitszeit wenig verändert. Wir sehen aber zunehmende Wünsche nach einer Verkürzung der Arbeitszeit bei den Beschäftigten sowie einen wachsenden Bedarf nach Flexibilität in Bezug auf Arbeitszeit und -ort. Eine weitere Erkenntnis ist, dass verschiedene Belastungsfaktoren, wie atypische Arbeitszeitalagen, lange Arbeitszeiten, kurze Ruhezeiten und hohe Anforderungen an die Flexibilität, meist zusammen auftreten und versorgungsrelevante Berufsgruppen besonders betreffen. Diese Gruppen waren während der COVID-19-Pandemie zusätzlich von steigenden Arbeitszeitanforderungen betroffen und hatten weniger arbeitszeitliche Handlungsspielräume und Möglichkeiten, um etwa von zuhause aus zu arbeiten. Darüber hinaus waren sie auch häufiger von Erschwernissen bei der Arbeit wie z. B. besonderen Hygienemaßnahmen oder der Umstrukturierung von Arbeitsabläufen betroffen.

baua Aktuell: Welche aktuellen Trends und Entwicklungen im Bereich der Arbeitszeit wurden durch die Arbeitszeitbefragung aufgezeigt?

Dr. Nils Backhaus: Ein zunehmender Trend ist die Flexibilität in Bezug auf Arbeitszeit und -ort. Immer mehr Beschäftigte haben die Möglichkeit, Einfluss auf ihre Arbeitszeiten zu nehmen, um eine bessere Balance zwischen Beruf und Privatleben zu erreichen. Auch das Homeoffice hat aufgrund der COVID-19-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Unternehmen erwägen zunehmend, ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu

geben, von zu Hause aus zu arbeiten. Eine weitere Entwicklung ist die Verkürzung der Arbeitszeit. Während der Pandemie häufig eingesetzt, um Entlassungen und Arbeitslosigkeit zu verhindern, kann eine Arbeitszeitverkürzung aber auch die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Beschäftigten verbessern. Des Weiteren gibt es einen wachsenden Trend zu kürzeren Arbeitswochen, wobei einige Unternehmen mit einer Vier-Tage-Woche oder anderen alternativen Arbeitszeitmodellen experimentieren.

baua Aktuell: Wie kann die Arbeitszeit gestaltet werden, ohne dass die Produktivität sinkt oder die Arbeitsintensität steigt?

Dr. Nils Backhaus: Unternehmen können beispielsweise die zeitlichen Handlungsspielräume für Beschäftigte erhöhen. Durch die Einführung von flexiblen Arbeitszeiten und das Arbeiten im Homeoffice können Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten an ihre persönlichen Verpflichtungen anpassen, was zu einer höheren Zufriedenheit und Motivation führen kann. Die nun auch gesetzlich vorgeschriebene Arbeitszeiterfassung ermöglicht den zeitnahen Ausgleich von Überstunden und erhöht die Flexibilität. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass diese Empfehlungen individuell angepasst werden sollten, um die Bedürfnisse und Anforderungen des Unternehmens und der Beschäftigten bestmöglich abzustimmen.